

Expressiv : katholische Kirche, Sulgen TG = Expressive : église catholique, Sulgen TG

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **97 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176003>

Nutzungsbedingungen

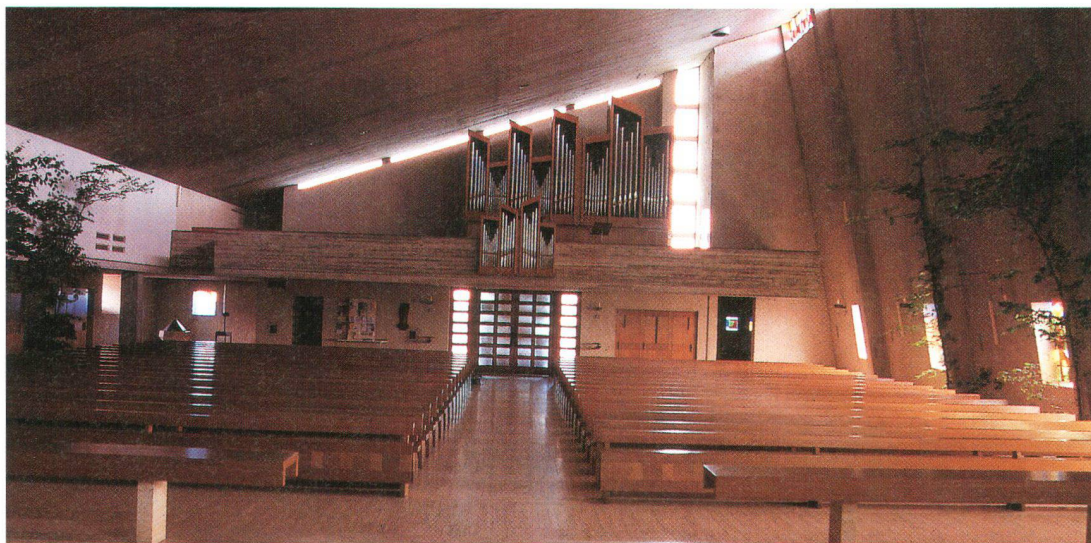
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Katholische Kirche, Sulgen TG

Expressiv

Standort: Rebbergstrasse 16
Architekt, Bauzeit: Ernest Brantschen,
1959-1961 (Wettbewerb 1958)

Entlang der Zufahrtsstrasse tritt die Kirche niedrig in Erscheinung. Die grosse, schräge Dachfläche steigt dann aber in Gegenrichtung zum Hang auf, um auf der gegenüberliegenden Seite von einer hohen, einwärts geneigten Wand abgestützt zu werden. Diese expressive, monumentale Geste wird in der Ausbildung der weither sichtbaren Schaufassade unterstützt: weit auskragendes Dach, darunter ein Lichtschlitz, unregelmässig gesetzte Fensteröffnungen, die geschwungene Fassade im Bereich des Chors, dann das eingezogene Untergeschoss, vor dem schräg gestellte Pfeiler die enorme Baumasse abstützen. – Entsprechend ist der Kirchsaal auf eine plastische, archaische Raumwirkung angelegt. Mit knapper, aber gezielter Lichtführung werden die architektonischen Elemente Dach, Wände, Fenster usw. hervorgehoben. Die einheitlich gewählte Materialisierung wiederum lässt den Innenraum ruhig wirken.²³ Aussen beherrschen grober Putz und Sichtbeton den Eindruck. – Mit der Wallfahrtskirche in Ronchamp (1952-1954) läutete Le Corbusier im Kirchenbau eine neue Generation ein. Auch die Kirche in Sulgen übernimmt, wie so manche andere, die skulpturale Formensprache und die auf eine dramatische Atmosphäre angelegte Raumkonzeption. Im Werk von Ernest Brantschen ist sie eine aus der Reihe von Kirchen, die in Zusammenarbeit mit Alfons Weisser entstanden.

Nachdem Risse im Mauerwerk auftauchten, beriet die Denkmalpflege das Vorgehen. Die Sanierung der Kirche wurde letztes Jahr abgeschlossen.

Eglise catholique, Sulgen TG

Expressive

Lieu: Rebbergstrasse 16
Architecte, Réalisation: Ernest Brantschen,
1959-61 (Concours 1958)

Depuis la route, l'église paraît basse. Son grand toit oblique monte toutefois en direction opposée à la pente pour s'appuyer, de l'autre côté, sur un mur incliné vers l'intérieur. Cette architecture expressive et monumentale est renforcée par la façade visible de très loin: un toit en surplomb, et juste au-dessous une mince ouverture pour la lumière, quelques fenêtres disposées irrégulièrement, la courbure de la façade à la hauteur du chœur, le sous-sol en retrait devant lequel s'élèvent les piliers obliques soutenant l'énorme volume construit. Les aménagements intérieurs sont archaisants. La lumière dont les sources sont faibles mais bien étudiées met en valeur les éléments architecturaux tels que le toit, les murs et les fenêtres. A l'intérieur, le matériau uniformément utilisé donne une impression de calme. A l'extérieur, le crépi grossier et le béton brut dominant. Dès la réalisation de la chapelle de Notre-Dame-du-Haut à Ronchamp (1952-54), Le Corbusier ouvrit la voie à une nouvelle architecture religieuse. L'église de Sulgen reprend, comme beaucoup d'autres, le langage des formes et la conception de l'espace dans une mise en scène dramatique. Dans l'œuvre d'Ernest Brantschen, elle fait partie d'une série d'églises dessinées en collaboration avec Alfons Weisser.

Des fissures étant apparues dans la maçonnerie, le service de la conservation des monuments a supervisé les travaux de restauration qui se sont achevés l'année dernière.

²³ Werk, Nr. 12, 1961 (Themenheft «Kirchen»), S. 435

Links: Lichtschlitze und unregelmässig verteilte Fensteröffnungen verleihen dem Innenraum eine dramatische Stimmung. Unten: Unter einem massiven Vordach betritt man den Kirchenraum, den eine grosse, schräge Dachfläche bedeckt (Bilder M. Hanak)

A gauche: les fentes de lumière et les ouvertures irrégulières créent une atmosphère dramatique à l'intérieur. En bas: l'imposant avant-toit abrite l'entrée de l'église couverte d'un grand toit en pente (photos M. Hanak)

